

Steinbock

Capra ibex

Der Steinbock ist eines der eindrucklichsten Tiere unserer Alpen. Scheint der Steinbock heute selbstverständlich zum Bild der Alpen zu gehören, so war das nicht immer so. Die bis zu 1 m langen Hörner der männlichen Tiere, welche über 10 kg wiegen können, galten früher in allen möglichen Verarbeitungen als Wunder- und Heilmittel. Der Steinbock wurde wegen der starken Bejagung um 1850 im ganzen Alpenraum ausgerottet. Lediglich ein kleiner Bestand in Italien wurde vom König persönlich geschützt. Erst 1911 konnten in der Schweiz wieder Steinböcke aus der Zucht von illegal beschaffenen Tiere ausgesetzt werden.

Die weiblichen Tiere (Steingeissen) sind bedeutend zierlicher als die Böcke. Ihre Hörner werden lediglich 35 cm lang, sind dadurch aber nützlicher für die Verteidigung gegen Feinde und allzu zudringlichen Artgenossen. Der Kopf wird dabei gesenkt, so dass die spitzen Enden nach vorne schauen. Nicht nur die leichteren Geissen sondern auch die massigeren Böcke sind geschickte Kletterer. Die Hufe haben aussen einen harten Rand und innen weiche, haftende Ballen, die auch in steilstem Gelände einen guten Halt ermöglichen. Ein Steinbock kann aus dem Stand mehrere Meter hoch und weit springen.

Warum also sind die Tiere im Tierpark Goldau noch nicht über das Gitter geflohen? Steinböcke sind sehr territoriale Tiere, die ein nahrungssicheres Gebiet nicht so schnell verlassen. Im Tierpark stellt das Gehege ein genügend grosses Territorium dar, in dem unsere Steinböcke sich wohlfühlen, da es ihnen alles bieten, das sie brauchen.

Das Gehege der Steinböcke befindet sich auf dem Rundgang. Der Rastplatz daneben bietet Ihnen eine gute Gelegenheit, die Steinböcke in aller Ruhe zu beobachten.